

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 55.

Montag, den 24. Februar.

1840.

### Ritterguts-Verpachtung.

Der Dekonomiepacht des der hiesigen Stadtcommune zugehörigen Rittergutes Grassdorf mit Portitz geht zu Johannis dieses Jahres zu Ende und es soll von da an die Dekonomie eines jeden dieser beiden Güter getrennt oder nach Befinden wieder vereint, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung,

den 24. März 1840

auf 9 oder auf 12 Jahre, worüber die nähere Bestimmung noch reservirt wird, an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages früh um 10 Uhr in der Rathsstube alhier vor den zu Abhaltung des Licitationstermines deputirten Rathsmitgliedern einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Entschliesung zu gewärtigen. Eine ungefähre Beschreibung beider Güter und ihrer Zubehörungen liegt vom 26. d. M. an in der Einnahmestube alhier zur Einsicht bereit; auch sind daselbst die Inventarienzettel und die Pachtbedingungen, von dem angegebenen Zeitpunkte an, einzusehen.

Leipzig, den 20. Februar 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Wiesen-Verpachtung.

Folgende der Stadt Leipzig zugehörige Wiesen:

2 $\frac{1}{2}$	Acker 54 Ruthen	Bauerwiese vor Connewitz,
15 $\frac{1}{2}$	50	Zabelsche Wiese bei Lindenau,
2 $\frac{1}{2}$	32	Podelwitz-Wiese bei Leutzsch,
3 $\frac{1}{2}$	3	Eilenberger Rodeland, dießseits des Rulthurmes,
2	—	circa, alte Kirschwiese, unweit des Brandvorwerks,
3	215	Peschwiese vor dem Frankfurter Thore,

sollen von und mit laufendem Jahre an auf sechs Jahre, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder anderweiten Verfügung

den 5. März d. J.

von uns verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution zu gewärtigen.

Ueber die Pachtbedingungen und die Lage der Wiesen ist das Nähere inzwischen bei der Rathsstube zu erfahren.

Leipzig, den 14. Februar 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Verhandlungen der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

Sechste, zweite, dritte Versammlung, den 10. Januar, 24. Januar, 7. Februar 1840.

#### 1) Vorträge.

Herr Bezirksarzt D. Günz hatte schon in der Cholerazeit einen sinnreich construirten Apparat erdacht, um das wiederkehrende Leben scheinodter Personen auf eine die in der Nähe Lebenden allarmirende Art zu markiren. Das Vorkommen von Fällen, wo Personen mehre Tage ohne alle sichtbare Zeichen des Lebens, also im Scheintod, lagen, ist unzweifelhaft dargethan. Dem furchtbaren Schicksal, lebendig begraben zu werden, hat der Staat aus Rücksichten der Humanität, der Gerechtigkeitspflege, so wie der Sicherheit der Hinterlassenen vorzubeugen. In Sachsen ist durch die Institute der Leichenfrauen und der ambulatorischen Leichenschau durch geprüfte Aerzte so gesorgt, daß es keinem Zweifel unterliegt, es gewähre die treue Pflichterfüllung dieser Personen große Beruhigung. Leichenkammern sind gleichfalls nützlich,

wiewohl die Aufgabe durch Errichtung von Leichenhäusern, wie in Weimar eins besteht, allein in ihrem ganzen Umfange zu erreichen ist. In Ermangelung derselben hat der Vortragende den erwähnten Apparat mit Hilfe der Herren Mechaniker Wiesner und Störer sehr verbessert, neu construiert in der Gesellschaft aufgestellt und giebt die nöthigen Erläuterungen. Das Ganze hat die Form einer Säule auf Füßen, ist leicht transportabel. Es wird mittels Schlüssel ein Uhrwerk aufgezoogen, Fäden, welche in Metallringen endigen, um an Finger und Zehen in Spannung befestigt zu werden, laden bei einem leisen Zucken einen Bügel aus, welcher das Gewicht eines Beckers herabschnellt, um Lärm zu machen. Eine Schirmlampe krönt und vollendet den trefflichen Apparat. Um unbemittelten Communen oder Familien die Anschaffung zu erleichtern, ist der Preis auf nur 12 Thlr. festgestellt.

Herr Vicecriminalrichter Hoffmann referirte über den von der sächsischen Regierung an die versammelten Stände

gebrachten Gesetzentwurf, die künftige Meisterprüfung bei Bauhandwerken betreffend. Der Gegenstand ist wichtig für alle polytechnische und Gewerbsgesellschaften. Das bisherige zum Theil mangelhafte Verfahren bei Meisterprüfungen wird nach den Motiven des Gesetzworschlags mitgetheilt. Der Zweck des Gesetzes ist, die Baugewerke des Landes im Allgemeinen auf einen höhern Standpunkt zu heben und mit dem vorgeschrittenen Streben einiger anderer Länder in Gleichung zu bringen. Als Mittel werden Prüfungskommissionen in den größern Städten, aus Theoretikern und Praktikern zusammengesetzt, beantragt. Die bisherigen Localprüfungen sollen das Recht der ersten Cognition behalten.

Herr Director über künstliche muffirende Wässer. Es wurden die verschiedenen Vorrichtungen zu fabrikmäßiger Darstellung solcher Wässer aufgezählt und durch Zeichnung an der Tafel erläutert. Also zunächst die Apparate für Entwicklung des kohlen-sauren Gases, dann diejenigen, in welchen das Gas in das Wasser hineingepreßt wird — entweder mittels Pumpen oder durch seine eigene Ansammlung, ferner die für letztern Zweck nöthigen besondern Constructionen an Saug- und Druckpumpe (vorzüglich die Bramalische) und Menometer; endlich die sinnreichen Vorrichtungen, um das fertige Fabrikat ohne Gasverlust auf Flaschen zu ziehen und zu verkorken.

Herr D. Hülse über Construction der Kettenbrücken, nach den Beobachtungen und Vorschlägen des Engländers Russell. Die Schwingungen, welche bei starkem Winde die Kettenbrücken erleiden, sind ganz den Gesetzen analog, welche die Akustik für die Längenschwingungen tönender, gespannter Saiten aufgestellt hat. Es bilden sich Schwingungsknoten, welche, wenn sie weit auseinander liegen, so starke Erschütterungen bewirken, daß der Bruch der Brücken erfolgt. An der Kettenbrücke von Brighton war dies kürzlich der Fall. Durch mehre Versuche ist Russell dahin gelangt, ein sicheres Mittel für die dauerhafte Ständigkeit der neu zu construiren-den Kettenbrücken anzugeben. Es werde nämlich die Länge in ungleiche Theile getheilt und jedes dieser Theilglieder mit einer starken Zugstange gestützt. Es erzeugen sich dadurch so viele eng aneinander liegende Schwingungsknoten, daß keiner davon eine starke Kraftäußerung ausüben kann.

## 2) Kurze Notizen.

Herr Jagodinskiy beschrieb die Bedachung des neuen, im Bau begriffenen Dresdner Theaters, als eine gegen alle Bitterungseinwirkung zuverlässige, nur wenig mehr kostende Vorrichtung, als unsere gewöhnlichen Schieferbedachungen. Das Wesentliche ist, daß Schieferplatten, in der Größe von 16 zu 10 Zoll, dachziegelförmig aufgelegt werden, die sich auf jeder Seite 5 Zoll decken. Die Befestigung geschieht mit Nägeln aus Zink und Messing.

Herr D. Hülse lieferte einen ergänzenden Beitrag zur Geschichte des Daguerretype. Nach den Erfahrungen des Engländers Tolpelt ist die Wirkung des Lichtes in der Camera obscura, wenn solche mit nichtagromatischen Gläsern versehen ist, dergestalt, daß, indem der optische Brennpunct nicht mit dem chemischen Brennpuncte zusammenfällt, jedes Bild viel früher als gewöhnlich scharf erscheint, wenn es in

dem chemischen Brennpuncte angebracht wird und nicht in dem optischen. Die Ursache wird erläutert.

Herr Director berichtete über die Feier des Stiftungsfestes des befreundeten Dresdner Gewerbevereines, sowie über dieselbe des Leipziger Kunst- und Gewerbevereines, welchen beiden er gastlich beigewohnt hatte.

## Vorgezeigte Gegenstände.

Herrn G. Schmidts (Instrumentmachers) Modell eines neu construirten Kanonenofens zur Zimmerheizung und Abkochung der Speisen. Eine Zugröhre nimmt die kalte Luft vom Boden auf. Der Ofenkörper, unten mit einem Roste versehen, wird mit Braunkohlen, Coaks oder Steinkohlen von oben versehen. Der abzunehmende Deckel zeigt eine Spirale zu langsamer Entweichung der Hitze.

Herrn Bauers (Zimmermeisters) Maschinen zur Erleichterung des Einblens von Thürbändern. Große Thüren werden mittels untergeschobenen Holzkegels von einer Person leicht zu der erforderlichen Höhe aufgehoben und in der Höhe durch einen aus dem Keile vorgeschobenen Riegel erhalten. Das ganze Geschäft kann von einer Person ohne Kraftaufwand verrichtet werden. Preis der Maschine 16 Gr.

Herrn Bierlig's neueste Galanterie-Buchbinderarbeiten, Körbchen, Etuis, Necessaires u. s. w. Alles zierlich, reich geschmückt und zweckmäßig. Proben eines neuen französischen Gewebes aus Seide und Glas, so daß Seide die Kette und Bündel von Glasfäden den Einschlag bilden, wurden von Herrn D. Hülse vorgezeigt. Das Gewebe überglänzt alle bisher bekannten Stoffe und würde sich ganz vorzüglich zu Borduren eignen. Es wäre zu wünschen, daß die Behandlung des Glases für diesen Gebrauch bekannt würde. Herr Wiesner erbietet sich zu einem Versuche und Berichterstattung.

Herrn Störers verbesserter Daguerretype-Apparat, welcher unter Benutzung der Angaben von Kammeisberg und von Steinheil in seiner compendiosen Einfachheit füglich in einem Reisesoffer Platz findet. Thermometer und Spirituslampe fallen ganz hinweg, gleichwohl ist die Manipulation beim Fodiren und bei der Behandlung mit Quecksilberdämpfen sicherer und zuverlässiger als bei den französischen Originalapparaten. Der Fleiß und die Ausdauer, mit welchen Herr Störer dieses neue Feld der Erfindung anbauet, findet gebührende Anerkennung. Der Preis der von ihm angefertigten Apparate, einschließlich einer Camera obscura, um Lichtbilder von 12 Quadratzoß Größe darzustellen, ist nur 30 Thaler.

Herrn Aug. Stielers (Stiefelfabrikanten) Korbstiefeln nach neuester Pariser Art gefertigt, sind bei Kälte und Kälte des Winters als ein sicheres Schutzmittel empfehlenswerth.

Herrn Dittrichs (Wasamentirers) neue Ebenholz-Bordürenfransen übertreffen an Schönheit und Eleganz alles, was in dieser Art bisher vorgezeigt wurde. Die Preise sind, nach Verschiedenheit der Muster und Farben, von 18 bis zu 30 Groschen für die Elle.

## 4) Bereicherung der Sammlungen.

Frisch's Schrift über brückenartige Balkenlagen bei Gebäuden, mit 4 Lithogr.; Merkel's Musterblätter für Tapezierer und für Meubler-Eischler, 11 Hefte; Dessen praktische

Anleitung für Tischler; Erdmanns Journal für praktische Chemie, 7 neu erschienene Hefte; sämtliche Geschenke der Herren Verfasser. Wieds Lorbüchlein. Dessen Grundsätze des Patentwesens; Rombergs Form und Construction der Ofen; Lene's Form und Farbe der Industrie; Geschenke des Herrn Directors. Drei gepresste Tafeln in weißer Papiermasse von Bauerkeller in Paris; Geschenk von Herrn Schreck. Das Portrait des Herrn Professor Weber, nebst einigen Zeichnungen für die Sonntagschule; ferner der neu lithographirte Plan der Stadt Leipzig mit allen Vorstädten und Angabe der dem Fremden wissenswerthen Benennungen und Nachweisungen. Preis 8 Groschen; Geschenke von Herrn Krätschmer.

Angekauft wurde die von einem Tischlerlehrlinge in den Nebenstunden aus einem einzigen Stücke Holz gefertigte Kette. Mit der empfangenen Summe wird der junge Mensch seine Losprechung bewirken.

#### 5) Aufgenommene Mitglieder.

Herr Buchhalter Contradi; Herr Buchhändler L. Fort; Herr Tuchhändler Hoyer; Herr Franz Carl Merker.

### Ueber Naturperioden.

Still und geheim, o Natur, nach ewig beharrlichem Wechsel Schaffst du der Zeiten Gestalt, stets unerschöpflich an Kraft, — Als des Lebens allliebende Mutter; anscheinend geselos Bist du dir selbst ein Gesetz! doch unaufhörlich bemüht, Zu der erkorenen Zeit dem Sehnsuchtsblick der Erwählten Segnend dich kund zu thun, wie du dich segnend verhältst, Drift du uns lauschen auf Winke von dir, zur nahen Erkenntniß Deiner, von Höhen herab und aus der Ferne ertheilt!

Ja, aus der Ferne! Das haben schon die Alten geahnet und darum von mehren Erneuerungszeitkreisen oder von gewissen Perioden der Bitterung, der Naturbegebenheiten im Großen und Kleinen gesprochen. Was in der Nähe der Gegenwart nur geheimnißvoll verborgen zu sein scheine, das mache sich, glaubten sie, in fernere Zukunft dem forschenden Menschengeniste doch einmal deutlich wahrnehmbar, wenn nämlich nach längerer Zeit ähnliche Erscheinungen in ziemlich gleicher Folge wiederkehrten und ein gesetzmäßiges Zusammenwirken der verschiedenen Naturkräfte erkennen ließen. Darum meinten sie auch aus der Höhe herab am ersten in die geheime Werkstätte der Natur zu schauen und richteten deshalb gern ihre Blicke auf die Wunder des Himmels, sowohl zur Nachtzeit als am Tage, an eine Wechselwirkung oder Harmonie zwischen ihm und der Erde glaubend und die Erkenntniß derselben für die edelste Beschäftigung des Menschen haltend. Es hatte sogar für ihren frommen Sinn die größte Wahrscheinlichkeit, daß sich die Vorsehung der ewigen Himmelslampe auch dazu bediene, den Menschen das dunkle Gebiet des Schicksals zu erleuchten und ihnen von den wichtigern Entfaltungen der Zukunft öfters ein Vorzeichen in Sternenschrift zu geben. Besonders waren es die sogenannten Wandelsterne, denen das Alterthum diese Bestimmung im Rathe der weltregierenden Gottesmacht zuschrieb, so daß z. B. Kometen-Erscheinungen und Zusammenkünfte der Planeten, zumal des Saturn, Jupiter und Mars, fast immer als Vorboten großer Ereignisse in der Natur- und Menschenwelt betrachtet wurden. Aber auch ausgezeichnete Sonnen- und Mondfinsternisse, besonders wenn sie an ge-

wissen merkwürdigen Tagen oder doch in deren Nähe eintraten, hatten für unsere Vorfahren in und außer der Christenheit eine solche Bedeutung und waren nebst den Zeiträumen oder Perioden, nach welchen sie der Sternkunde gemäß sich erneuern mußten, schon frühzeitig ein vielbeachteter Gegenstand frommer Geistesblicke in das Reich der Zukunft. Erfolgte z. B. eine größere Sonnen- oder Mondfinsterniß nahe bei dem Eintritte einer Tag- und Nachtgleiche oder eines Solstitiums, oder unfern von dem Zeitpunkte eines merkwürdigen Sternaufganges in der Morgendämmerung oder nahe beim Jahreswechsel, oder bei der Wiederkehr einer von jenen periodischen Naturerscheinungen, welche den wärmern Erdstrichen Asiens und Africas eigen sind, so galt ein solches Himmelsereigniß nicht bloß bei den heidnischen Völkern der Vorzeit, sondern auch bei den Israeliten und nachmals bei vielen Bekennern des Christenthums für einflußreich auf den Gang der menschlichen Dinge, dessen Wendepuncte durch jene Veränderungen am Himmel oft schon lange zum Voraus bezeichnet werden sollten. Ja nicht bloß Vorsteher des Kalenderswesens, nein, auch Herren und Lenker der Zeiten in religiöser, politischer und naturhistorischer Beziehung waren den Alten die Sterne nach ihren verschiedenen Standörtern am Firmament, sowie nach ihren Auf- und Untergängen, Verdunkelungen, Zusammenkünften und Gegensehinen zur Sonne; und dieser Annahme zufolge stellten auch die Astrologen der Vorzeit den berühmten Lehrsatz von Offenbarungs-, Staaten- oder Kirchenreformations-, sowie von Bitterungs- und andern Natur-Perioden auf, nach welchen die Zukunft von dem Seherblicke weiser Lebensbetrachter zu beurtheilen sei.

Haben sie nun in dieser Annahme sich selbst getäuscht und ist jener Lehrsatz gänzlich falsch? Einsender dieses wagt dieses zu verneinen, wenigstens was den einen, zunächst liegenden Theil desselben betrifft. Daß es Bitterungsperioden gebe im Reiche der Natur, die in dem der Sterne ihr Urmaaß oder Analogon haben, wo nicht ihren Ursprung, das scheint sich ihm je länger je mehr darzuthun und läßt ihm kaum noch einen Zweifel übrig. Die ihnen zum Grunde liegende Gesetzverfassung entzieht sich freilich noch immer seiner Wißbegier und er muß für jetzt sich damit begnügen, Forscher von größerem Scharfsinne und glücklicherem Erfindungsgeiste auf das Vorhandensein dieser Naturperioden aufmerksam zu machen und ihre Verwandtschaft mit den Sideralkreisen des Himmels ins Licht zu stellen.

Den gegenwärtigen gelinden Winter hat Schreiber dieses in den Kreisen seiner nähern Umgebung, wo man, beiläufig gesagt, ihn unverdienter Weise für einen Wetterkundigen hält, schon vor einem Jahre vorausgesagt; warum vermochte er dies? Weil vor 18 Jahren der Winter von 1821 auf 1822 ein solcher gewesen war, wo die Kälte im mittleren und südlichen Deutschland fast niemals 6 Grad überstieg. Ihm folgte damals ein sehr warmer Sommer und milder Herbst mit trefflicher Weinlese, fast wie 1811, und wir können uns darum Aehnliches für dieses Jahr (1840) versprechen. Dann wird ein starker Winter kommen, der an 1823 wo nicht an 1784 erinnert; denn die astronomischen Perioden von 18 und 57 Jahren, die schon im hohen

Alterthume mit größter Auszeichnung beachtet wurden, laufen von da zu Anfang des Jahres 1841 ab und so wird denn diese Epoche mit der Wiederkehr ähnlicher Temperaturverhältnisse für den größern Theil Europas markirt sein.

Möge doch (— vielleicht durch Dazwischenkunft eines jener Weltgänger — deren Geschichtsbücher selbst für die Seraphs- augen unsrer begabtesten astronomischen Genies noch nicht sehr lesbar sind — Einsender dieses erwartet einen solchen überirdischen Semilaffo mit seinen tutti frutti —) die obige Vorhersagung sich zum Vortheile der Armen nicht bewähren! Und wenn er aus denselben Gründen das Eintreten einer furchtbaren Erderschütterung in Südeuropa für dieses oder das nächste Jahr für möglich hält, möge die Zukunft dieser Andeutung noch mehr widersprechen! Aber das ist gewiß, — auch diese unterirdischen Revolutionen sind an Regeln und Momente geknüpft, denen man ein periodisches Gepräge in ihrer Erscheinung nicht ganz absprechen kann. Wenn z. B. die Erdbeben von Ao. 62, 1169, 1348, 1531, 1657, 1783, 1797 und andrer Jahre sämmtlich in den 14 Tagen vom 25. Januar bis 7. Februar, die von Ao. 458, 478, 543, 775, 1509 und mehre andre im September, die von 740, 1746, 1755, 1827 u. s. w., von Mitte October bis Mitte November, die von 526, 1624, 1638, 1829 gegen Ende März und zwar sehr oft zu denselben Tagen eintraten, wo sich frühere ereignet hatten, so läßt schon dieser Umstand eine chronologische Fassung zu. Denn auch die meisten Vulcanausbrüche und Sturmfluthen des Meeres, deren Data die Geschichte aufbewahrt hat, sind in den genannten vier Monaten

erfolgt und was die Zeitstrecken zwischen zweien dieser Ereignisse anlangt, so tritt in den öfters sich darbietenden Summen von 11, 14, 35, 44, 75 u. s. w. Jahren auch hier, wie bei den Erdbeben, ausgezeichneten Wintern oder Sommern (dürren oder nassen Jahren, Wein- und Obstjahren) und überhaupt bei dem ganzen Witterungswechsel etwas unverkennbar Periodisches hervor.

Die nähere Nachweisung dieser Wahrheiten aus der Naturgeschichte unseres Planeten für ein andres Mal sich vorbehaltend bittet Einsender dieses nur noch diejenigen, welche vielleicht seit einigen Jahrzehnten Tagebücher mit Anmerkungen über den Temperatur- und Witterungswechsel geführt haben, um eine prüfende Vergleichung derselben nach Zwischenräumen von je 11 (bis 12) und 18 (bis 19) Jahren, indem er hofft, daß auch ihnen hierbei die Wahrnehmung von einer oft überraschenden Ähnlichkeit begegnen werde. Da nun die gedachten Zeitreise als Mondperioden zu betrachten sind, obschon auch andre planetarische Einflüsse hier in Rechnung kommen können, so möchte dadurch die Doppelherrschaft des Mondes und der Sonne im Reiche unserer Atmosphäre und Erdrinde einen Stützpunkt ihrer Anerkennung in der Meteorologie erhalten, der dem armen Trabanten unsers Planeten bisher noch gefehlt hat; denn daß er in dem Kampfe oder Zusammenwirken der Mächte, welche den Witterungslauf der Erde bestimmen, ziemlich bedeutungslos oder neutral sei, ist zwar eine in neuern Zeiten oft behauptete, aber keineswegs als richtig erwiesene Ansicht. Pr. Audax.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben: **Bielitz.**

### Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Johann Traugott Flügel, weil. Nachbar und Einwohner alhier, hinterlassene, zur einen Hälfte dessen Witwe Johannen Sophien anjezt anderweit verhehel. Kammelt, zur andern Hälfte dessen Kindern gehörige, alhier unter Nr. 80 des alten und Nr. 3 des neuen Brandkatasters mit 600 Thlr. eingetragene Hintersässergut sammt Zubehör, ingleichen drei dazu besonders erkaufte Acker Feld in hiesiger Flur, so zusammen von den hiesigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 2302½ Thlr. gewürdert worden sind, Erbtheilungshalber und zwar die zuletzt gedachten drei Acker Feld besonders

den 23. März 1840

unter gewissen Bedingungen öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit dieser Grundstücke selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter deren dieselben veräußert werden sollen, sind übrigens aus dem hiesigen Orts öffentlich aushängenden Anschläge des Mehreren zu ersehen.

Kleinzschocher, den 9. Januar 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. Rüling, G. Dir.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 25. Febr.: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. Donna Elvira, Fräulein von Trefftz — als Gast.

Mittwoch, den 26. Febr., zum ersten Male: **Richard Savage**, oder: Der Sohn einer Mutter, Trauerspiel in 5 Acten von Carl Guklow.

\* \* \* Heute Abend Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vortrag: Beiträge zur Urkundenlehre.

### Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 25. Februar.

### Concert

von J. J. H. Verhulst  
im Hauptsaale der Buchhändlerbörse,  
Montags, den 24. Februar 1840.

#### Erster Theil.

1) Ouverture zu Gysbrecht van Amstel, von J. J. H. Verhulst. 2) Concertsatz für Bioline von E. Grund, vorgetragen von Herrn Uhlrich. (Neu.) 3) Kyrie und Gloria, componirt von J. J. H. Verhulst. (Neu.)

#### Zweiter Theil.

4) Hymne, componirt von J. J. H. Verhulst. (Neu.) 5) Scene und Arie aus „Cosi van tutte“, gesungen von Fräulein E. Schlegel. 6) Phantastie mit Chor für Posaune von E. G. Müller, vorgetragen von Herrn Queißer. 7) Ouverture (H-moll) von J. J. H. Verhulst.

Einlaßbillets sind zu haben bei Herrn Friedrich Hofmeister und Herrn Schütz, und Abends am Eingange des Saales à 16 Gr.

Der Saal wird um 6-Uhr geöffnet, der Anfang ist um 7 Uhr.

**AUCTION** im Gewandhause Dienstags, den 25. Febr., und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, lackirte, kurze und Glaswaare, Champagner, Cigarren etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linde zu bekommen.

**AUCTION.** Morgen früh 9 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction Bücher aus allen Wissenschaften vor.

### Notarielle Versteigerung.

Montag den 2. März d. J. und folgende Tage von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen in der Nicolaisstraße alhier im blauen Hechte mehre Wagenpferde, Scheiben- und Reisewagen, Kutschen, Schlitten, Geschirre u. s. w. gegen baare Zahlung in preuß. Cour. oder Louisd'or à 5½ Thlr. öffentlich versteigert werden, und sind gedruckte Kataloge bei dem Unterzeichneten, so wie bei Herrn Steinbisch im blauen Hechte, gratis zu erhalten.

Leipzig, den 3. Febr. 1840.

Adv. F. A. Steche, als requir. Notar.

### Neuester Plan von Leipzig

mit den neuen Neubauten.

Am Rande sind die Behörden, Kirchen, Schulen, Universität, Bibliotheken, Lehranstalten, Concert-, gelehrte und andere Gesellschaften, gemeinnützige Anstalten, bemerkenswerthe Häuser etc., Denkmäler, Grabmäler, vorzügliche Gärten, Abergarten und Hotels, Consulate etc. Pr. 8 Gr.

Lithographische Anstalt von Friedr. Krätzscher.

In der Barth'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben: Reductions-Tabelle des preussischen Gewichts in Zollgewicht und des Zoll-Gewichts in preussisches Gewicht, Preis 6 Gr.

Tabelle zur Verwandlung der Hamburger Pfunde in Zollgewicht für trockene und nasse Güter. Preis 16 Gr.

### Bekanntmachung.

Nachdem von E. E. und Hochw. Stadtrathe die hiesigen Mäkler angewiesen worden, dann, wenn bei Geschäften auf Zeit von beiden Theilen Schlusszettel mit der Clausel, daß zur Gültigkeit des Handels die Unterschrift der Contrahenten bedungen worden, verlangt werden, diesem unweigerlich nachzukommen; so sind derartige Schlusszettel angefertigt und auf der Börse zum Abholen bereit gelegt worden. Wir machen dieses zur Nachricht derjenigen respectiven Handelshäuser, welche die nachstehende Convention vom 28. März 1839 unterzeichnet haben, und mit dem Wunsche bekannt, daß auch andere Geschäftsmänner sich derselben anschließen mögen. Leipzig, am 8. Februar 1840.

Der Handelsvorstand.  
und in dessen Auftrage:

Dr. Mothes, Kramerconsulent.

Im Betrachte, daß eine nähere Anschließung der Convention vom Jahre 1823 an das Gesetz vom 21. Septbr. 1833 über die Beweiskraft der Schlusszettel und eine urkundliche Darlegung des dießfalls auf hiesigem Platze bestehenden Uso nöthig ist, so erklären und verbinden wir uns gegenseitig:

§. 1. Keines der unterzeichneten Häuser nimmt einen Schlusszettel über einen, durch Mäkler vermittelten Zeitkauf oder ein anderes, also ermitteltes Geschäft auf Zeit an, wenn nicht in seinem Contexte die Clausel:

„Zur Gültigkeit des oben geschlossenen Handels ist die Unterschrift der Contrahenten unter diesem Schlusszettel bedungen,“

wörtlich enthalten, und die Unterschrift des anderen Theiles erfolgt ist.

§. 2. Aus einem Schlusszettel über ein solches Geschäft, welcher dem §. 1 nicht entspricht, soll keiner von uns den andern verklagen oder ihm eine Einrede entgegen setzen können.

§. 3. Diese Convention soll in Copie an der Börse ausgehängt werden.

Vollzogen Leipzig, am 28. März 1839.

Hentschel & Pindert,	Joh. Sam. Kloss,
Heinrich Schomburgk,	Wilhelm Röder senior,
Better & Comp.,	p. Heing & Hausner,
Gräfe & Butter,	A. E. Heing,
Becker & Comp.,	Louis Meyer,
Heinr. Küstner & Comp.,	Preusser & Comp.,
pp. Meyer & Comp.,	Tobias Keil,
E. Riemann,	P. Schunk & Comp.,
Paul Christ. Plendner,	Oldenbourg & Comp.,
Heinr. Robert Melly,	pp. Wm. Schüsler,
Weigel & Lehmann,	R. Michaelis,
Mar Kuiper,	J. H. Meyer,
Bucher & Weißmann,	J. W. Steinmüller,
S. G. Schletter,	Eduard Hoffmann,
Frege & Comp.,	Gebrüder Erdel,
Hammer & Schmidt,	Coith & Perrochin,
Joh. George Schmidt,	P. R. Kraft,
Merck, Dürbig & Comp.,	pp. Alex. Gontard & Sohn,
Bernh. Trinius & Comp.,	G. F. Koch,
Brückner Lampe & Co.,	Gebr. Felix,
Joachim Christ. Lücke,	F. W. Franke,
Ferdinand Flinsch,	G. D. Friederichs,
Anders Wwe. Schröder	Chr. Morgenstern & Co.,
& Comp.,	Gustav Rus,
Franz Grassi,	A. E. Köhler,
A. Dufour,	K. & A. Bendix,
E. G. Ottens,	Ernst Simon,
Genthe & Comp.,	E. Bethmann-Lähne,
Carl & Gustav Harlort,	Schömburg Weber & Co.,
Fenthol & Sandtmann,	Groß & Comp.

### Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich, bei dem herannahenden Sommer einem geehrten Publicum als Stubenmaler sich ganz gehorsamst zu empfehlen. Da er mit den neuesten und modernsten Dessins und Stubenverzierungen vertraut ist, so verspricht er bei billiger und solider Arbeit eine jede dieses Fach betreffende Malerei möglichst schnell auszuführen und bittet ergebenst, ihn mit dem bisher geschenkten Vertrauen auch fernerhin zu beehren. Carl Reiche, Stubenmaler,

Barfußmühle, im zweiten Hofe.

### Bekanntmachung.

Daß ich während meiner Abwesenheit die Führung meiner Wirthschaft Herrn Carl Schiebold übertragen habe, und derselbe bemüht sein wird, den Wünschen meiner geehrten Gäste auf das Prompteste zu entsprechen, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

Leipzig, den 20. Febr. 1840.

E. H. Gräfe, Restaurateur.

Poln. 300 Fl. Loose,

deren Ziehung mit Prämien von

Fl. 220,000, 35,000 & 15,000

am 1. März a. c. beginnt, sind zu haben bei

F. W. Steinmüller.

**Empfehlung.** Geschnittenen holl. Portorico pr. Pfd. 5, 6 und 8 Gr., gute leichte Canaster- und Havana-Cigarren (wohlfeil), abgelagerte Waare, Berliner Rollen-Tabak a 2 und 4 Gr. pr. Pfd. ist zu haben bei C. Groß im Brühl Nr. 79/326, neben dem goldenen Apfel.

**Empfehlung.** Wollene und halbwollene Kleiderstoffe empfang eine neue Auswahl und empfiehlt hierdurch  
Eduard Heinicke,  
Petersstraße, Herrn Schletter's Haus.

**Anzeige.** Einem hochachtbaren Publicum zeige ich hiermit an, daß mir der Betrieb der bekanntlich gut renommirten Altenburger Lager- und Tafelbiere für Leipzig und Umgegend übertragen worden ist. Indem ich daher mit Aufträgen mich zu beehren ergebenst bitte, versichere ich zugleich im Stande zu sein, solche prompt und zur größten Zufriedenheit auszuführen zu können. J. G. Schwarz, Kupferg. Nr. 10/634.

## Niederlage von Estragon-Essig, Essigsprit und Doppelessig.

Eine bedeutende auswärtige Fabrik hat uns ihr Lager äußerst reiner, der Gesundheit durchaus unschädlicher Essige übergeben, welche wir hierdurch dem geehrten Publicum zu den unten verzeichneten ungemein niedrigen Preisen bestens empfehlen. Der Wohlgeschmack und die reine und kräftige Säure dieser Fabrikate wird sich, wie wir überzeugt sind, allgemeine Anerkennung erwerben.

Wir verkaufen:

- |                                   |                           |                          |
|-----------------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1) Estragon-Essig den Eimer       | 7 Thlr. (pr. Kanne 4 Gr.) | } excl. 1/2 Sgr. 1/2 Pf. |
| 2) Essigsprit                     | 3 " das Dohst 8 1/2 Thl.  |                          |
| 3) Doppelessig                    | 1 1/2 " " 4 1/2 "         |                          |
| Estragon-Essig in ganzen Flaschen | 8 Gr.,                    |                          |
| " " halben                        | 4 "                       |                          |
- Weidenhammer & Gebhardt,  
Petersstraße Nr. 4/71.

Die erste Sendung schönster saftreicher Messinaer

## Apfelsinen, bittere Pomeranzen, Citronen

erhielt in Kisten und verkauft im Einzelnen und bei Partien  
billigst M. Sever, am Markt No. 17/2 im Keller.

- Neue Malaga-Traubenrosinen,  
" feine Schalmandeln,  
" Smyrn. Tafelfeigen,  
" Kranzfeigen,  
" Istr. lange Lampertsnüsse,  
" Sicilian. runde " "  
" Alex. Datteln,

erhielt so eben in frischer Zufuhr, alles von schönster  
und bester Qualität, und verkauft billigst  
M. Sever, am Markte No. 17/2. im Keller

## Echten Malz-Syrup

verfertigt und verkauft in Gläsern zu 2, 4 und 6 Groschen  
die Hofapothek zum weißen Adler, S. A. Neubert.  
Leipzig, im Februar 1840.

Domingo-Kaffee, a Pfund 4 Gr.,  
ist wieder angekommen. J. W. Schulze, 3 Rosen.

Echt ostind. braunen Sago, 10 Pfd. für 1 Thlr.,  
empfiehlt J. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Guten Syrup, das Pfund 1 Gr., verkauft  
E. F. A. Götte,  
Grimm. Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

## Verkauf.

Ein 8jähriges schön gewachsenes und fehlerfreies Reit-  
und Zugpferd, Fuchs und Stute, so wie ein gut gehaltenes  
ein- und auch zweispänniger Stuhlswagen steht durch Unter-  
zeichneten sofort zu verkaufen.  
Brandis, den 21. Febr. 1840. Schulz, Registr.

Verkauf. Ein eisernes Schwungrad mit Armen  
zum Einschrauben, 4 Ellen Durchmesser, circa 8 Ctr. schwer,  
mit Welle und schmiedeeisernen Rippen, welches sich vorzüg-  
lich zu einer Drehbank eignet, ist zu verkaufen im Gewölbe,  
Frankfurter Straße Nr. 1029.

Verkauf. Die billigsten Särge jeder Qualität und  
Größe sind fortwährend zu verkaufen bei  
A. F. Runge,  
Halle'sches Pfortchen Nr. 328, dem Playenschen Hofe vis à vis.

## Zu verkaufen

sind billig Ortsveränderung halber mehre Gebett fast neuer  
Federbetten und mehre gut gehaltene Meubles. Das Nähere  
Brühl rother Löwe Nr. 507, im Hof links 1 Treppe.

## Zu verkaufen

sind zwei Communalgarden-Armaturen, so gut wie neu, bei  
G. D. Eichler, neuer Kirchhof Nr. 298/11.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und  
Stühle: Ritterstraße Nr. 12, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Chiffonieren von Maha-  
gonyholze, modern und gut gearbeitet, das Stück 24 Thlr.,  
beim Tischlermeister Weißbach, Burgstr. Nr. 8/144.

Die Fabrik  Pariser Stühle  
in d. königl. sächs. Straf-Anstalt

zu Waldheim

empfiehlt das von Unterzeichnetem in Sachsen  
eingeführte Fabrikat eleganter und dauerhafter

Stühle mit Strohsitz, Duz. 18 1/2.

Labourets " " 15 "

Bei Abnahme von 5 Duzd.

und für Wiederverkäufer findet eine

Begünstigung statt.

Philipp Bach in Leipzig, Kochs Hof.



## Pferdedecken-Zeuge

in neuen englischen Mustern, so wie abgepaßte Decken in  
großer Auswahl empfiehlt E. H. Heyne, Tuchhalle.

## Warme Einlegesohlen,

ganz wasserdicht, mit und ohne Kork, sind in allen Größen,  
auch für Kinder wieder vorrätig.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

## Echt engl. Hanfzwirn

in allen Nummern empfiehlt  
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.



### Extrait de Circassie,

Preis pr. Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauche den Glanz, die Weichheit und die Frische, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Dimenson & Comp. in Paris.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlage bei Herren Gebrüder Tecklenburg.

Sehr schöne alte Maryland-Cigarren in  $\frac{1}{4}$  Kisten, 250 Stück 1 Thlr.,

empfehlen F. W. Schulze, 3 Rosen.

Alten Portorico-Tabak in Rollen, à Pfd. 8 Gr., empfehlen F. W. Schulze, 3 Rosen.

700 Stück echtfarbiger  $\frac{6}{4}$  br. französischer Bis-Kleider,

à 2 Thlr. die vollständige Robe, in vorzüglicher Qualität, reicher Auswahl und beliebten neuen Frühjahrs-Mustern, so wie

200 Stück

Rattun-Kleider in sehr schönen Dessins,

à 32 Groschen,

sollen, um schnell damit zu räumen, zu diesen ungewöhnlichen billigen Preisen verkauft werden bei

F. Dancert & Comp., Grimm. Straße Nr. 36/579.

### Fr. Wilhelm,

Klempner, Hainstraße Nr. 23/206,

empfehlen sich mit verschiedenen Sorten Kaffee-Maschinen, worunter sich besonders eine ganz neu eingerichtete sehr vortheilhaft auszeichnet.

Gesuch. Ein tüchtiger Steindrucker wird für Magdeburg gesucht durch L. Fort, Neumarkt Nr. 11/18.

Kellner-Gesuch. Gewandtheit, Behandlung der Biere sind Erfordernisse; Antritt 1. April. Näheres Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Gesucht wird zum 1. April a. c. eine perfecte Köchin, welche jedoch den übrigen häuslichen Arbeiten sich mit unterziehen muß, auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Das Nähere ist zu erfahren in der Reichstraße im Gewölbe des Herrn Kammsabrikanten Lindner.

Verschiedene neue Gewölbe auf der Gerbergasse werden jetzt eingerichtet. Nähere Nachricht erteilt das Nachweisungs-Comptoir (Reichstraße Nr. 27).

Vermiethung. Einige Familienlogis von 2 und 3 Stuben nebst Alkoven u. sind sogleich auch zu Ostern zu vermieten. Näheres beim Aufpasser Mantel im Schützenhore.

Vermiethung. Eine schöne sehr elegante meublirte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus ist an einen oder auch zwei solide Herren zu vermieten: Brühl Nr. 13/20, 3 Treppen.

Vermiethung. Zu vermieten sind vor dem Hinterhore, Neudniger Straße, von Ostern an fünf Logis:

In der ersten Etage zwei, jedes mit zwei Stuben, Stubenkammer, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Keller und Holzraum, jedes Logis in eigenem Verschlusse, in der zweiten Etage dasselbe, jedoch billiger, in der dritten Etage zwei Stuben, drei Kammern, Küche, Keller und Holzraum.

Die erste und zweite Etage können auch ungetheilt vermietet werden. Das Nähere daselbst bei dem Eigenthümer, A. Siegel.

Zu vermieten ist von Ostern an in Nr. 21/139 in der Burgstraße die 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben, mehren Kammern, nebst Zubehör, und das Nähere in der 1. Etage daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist billig ein gutes Pianoforte: Neubau, lange Straße, Dankloffs Haus, 1. Etage. Auch wird auf Verlangen der Transport desselben aufs Billigste besorgt.

Zu vermieten ist von Ostern oder Johanni auf dem Thomaskirchhofe die 1. Etage Nr. 7/95. Das Nähere ebendaselbst in der 2. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Ostern ein sehr freundliches Familienlogis mittler Größe nebst allem Zubehör. Nachweisung bei Herrn Eschwig im Windmühlenthore.

### \* Eintracht. \*

Sechstes Kränzchen im Schützenhause

Sonnabend den 29. Febr. 1840.

Die Abonnementskarten und Gaatbilletts sind Vormittags in Empfang zu nehmen bei M. Ellessbach, Vorsteher, Neumarkt No. 13/21.

„Terpsichore“ 6. Abendunterhaltung Mittwoch den 26. Februar im Peterschießgraben. Von 6 Uhr an großes Vocal- und Instrumental-Concert. Einlasskarten sind zu haben bei Herrn Friedel, Hospitalplatz Nr. 1303, und Grimm. Straße Nr. 578, 4 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Den vielseitig ausgesprochenen Wünschen der verehrten Herren und Damen gemäß, welche an dem im Monate Januar d. J. in dem Saale des Hotel de Prusse von mir veranstalteten Thé dansant mit Theil zu nehmen so gütig waren, werde ich ein derartiges Thé dansant Donnerstags den 27. Febr. d. J. in den Sälen des Hotel de Pologne

zu veranstalten mir die Ehre geben. Die näheren Bestimmungen besagt das Circulaire. Anfang Abends 8 Uhr. Carl Ferwig, Balletmeister, neuer Kirchhof Nr. 260.

### \* Heute Montag Concert im Saale des Peterschießgrabens.

Unter den durch Concertzettel näher bezeichneten Piecen werden die Ouverture zum Hamvyr von Lindpaintner, zu den Jugenotten von Meyerbeer, Duett aus Norma von Bellini, Chor und Arie aus Caramo von Borhing, Ballet aus dem Feensee von Auber, so wie mehre neue Tänze, unter welchen sich ein neuer origineller Schottisch, Ballscenen, besonders auszeichnen wird, zur Aufführung kommen. Anfang 18 Uhr.

In den Zwischenpausen des oben angekündigten Concerts wird Herr Defer mehre Kunststücke in der natürlichen Manier vortragen und wird sich, wie überall, so auch hier den Beifall der geehrten Anwesenden zu erwerben suchen.

**Concert.**

Auf vielfältiges Verlangen wird Madame Schenk, Sängerin aus Wien, heute den 24. Febr. sich auf der großen Funkenburg noch einmal hören lassen.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 Gr.

**Einladung.**

Heute den 24. Febr. ladet zu frischer Wurst und Well-  
suppe ergebenst ein  
Gräfe in Eutritsch.

Einladung. Heute Montag Beefsteaks mit geschmorten  
Kartoffeln bei  
Kühn in Volkmarisdorf.

**Kaffeehaus zur grünen Schenke.**

Heute, Montag den 24. Febr., zu Schweinsknöchelchen,  
Beefsteaks und andern Speisen nebst feinem böhmischen Lager-  
bier ladet ergebenst ein  
A. Lange.

**Grüne Schenke: Heute Tanz.**

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage,  
an welchen regelmäßig Pfannkuchen und verschiedene Stolle.  
Schulze in Stötteritz.

**Dresdner Societätsbier**

(noch vorjähriges Gebräude), à Seidel 1 Gr. 3 Pf., so wie

**Altenburger Communbier,**

à Seidel 1 Gr., empfiehlt C. A. Rabelli, Neumarkt.

Speckkuchen gibt es heute Vormittag bei  
C. A. Rabelli, Neumarkt.

Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und  
Meerrettig gibt es heute Abend bei  
C. A. Rabelli, Neumarkt.

**Thorzettel vom 23. Februar.**

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (22. Abends 10 Uhr.) Hr. Somms Seiffert, v. hier,  
von Riesa zurück. Hr. Rfm. Päß, v. Dschag, u. Hr. Schneidmstr.  
Glock, v. Torgau, unbest. Hr. Päß, Maler, v. Frankenhäusen, pass.  
durch. Hr. Apoth. Jessing, v. Dresden, bei Prof. Fleischer. Dem.  
Junpe, Hr. D. Marschner u. Hr. Hofrath Baumann, von Dresden,  
Hr. Rfm. Albrecht, v. Rohmen, unbest. Hr. D. Puttrich, nebst Gattin,  
und Hr. Rfm. Krögel, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rfm. Gerloff,  
von Magdeburg, Hr. Generalmajor Freiherr Bolneburg v. Lingsfeld,  
Ritter u. Kammerer, v. Temeswar, Fr. Geheime Rätbin v. Ungerns-  
Sternburg, v. Dresden, u. Hr. Schausp. William, v. Riga, unbest.

**Halle'sches Thor.** Mod. Kelmmer nebst Familie, von hier, von  
Berlin zurück. Auf der Berliner Post 10 Uhr: Hr. Steuer-Director  
D. Brönnenberg, v. Hannover, u. Hr. Stud. Naumann, v. Berlin,  
im Hotel de Saxe. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Herr  
Rfm. Glavius, v. Bremen, Hr. Schiffsherr Perring, v. Schandau, und  
Hr. Reg.-Rath v. Holleufer, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Kaufm.  
Sommer, von Altona, im Hotel de Baviere. Auf der Magdeburger  
Eilpost 10 Uhr: Hr. Schneidmstr. Horn und Hr. Amts-Inspector  
Schmidt, v. Halle, Hr. Rfm. Pönide, v. Hamburg, u. Hr. Schiffsherr  
Pahlig, v. Wödrlich, pass. durch, Hr. Commis Kasler, von Breslau,  
und Herr Kaufmann Wolff, v. Treuen, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hrn. Hdlgsreis. Schott u. Feldmann, von  
Kizingen u. Düren, in St. Wien u. im Hotel de Baviere.

**Zeitzer Thor.** Hrn. Hdlsl. Stemberger u. Küster, v. Dörferegen  
und Gönningen, bei Senf u. in den 3 Rosen.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitz Journaliere 10 Uhr: Herr  
Rfm. Schneider, v. hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Rfm. Müller, von  
Glauchau, bei Stadtrath Zenker. Auf der Dresdner Eilpost 10 Uhr:  
Hr. Stud. Vogel, v. hier, v. Grimma zurück. Auf der Nürnberg-  
Dilligence 10 Uhr: Madame Söhlmann, v. Weisensfeld, pass. durch.  
Auf der Nürnberg-  
Eilpost 10 Uhr: Hr. Kaufm. Dankwardt, von  
Schneeberg, pass. durch.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (23. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Aspirant v. Tschirsky,  
von Breslau, und Hr. D. Ruge, von Halle, passiert durch.

\* Heute, den 24. Febr., früh 9 Uhr ist Speckkuchen zu  
haben bei dem Bäcker Hahnemann, Brühl Nr. 420.

\* Heute Morgen um 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei  
G. Wölbling, im Keller Nr. 71.

\* Heute den 24. d. M. Maccaroni mit Schinken und  
Parmesankäse nebst englischem Rinderbraten, auch ganz feiner  
Gose, wobei die Stube mit zwei Defen geheizt ist, in der  
Gosenschenke zu Eutritsch.

\* Heute ladet zu Topfbraten höflichst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Gefunden wurde auf dem Balle der „Concordia“ am  
21. huj. ein Geldbeutel, enthaltend einige Thaler pr. Cour.  
und ist in Empfang zu nehmen bei  
D. Gustav Haubold, Nr. 365.

\* Bei dem Feuer in der Nacht vom 9. bis zum 10. d. M.  
sind „Humoristische Reiseblüthen auf einer Eilpostfahrt von  
Dresden nach Leipzig von Union,“ und „Reise nach Cayenne,  
in Nord- und Südamerika zc. von E. A. Pitous“ abhanden  
gekommen. Wer diese Bücher im Comptoir des Herrn  
Silber im goldenen Hirsch abgiebt, erhält auf Verlangen  
eine angemessene Belohnung.

Gestern früh 5 Uhr wurde meine Frau, Ottilie geb.  
Klug, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden,  
wovon ich hiermit Theilnehmende ergebenst benachrichtige.  
Leipzig, den 24. Febr. 1840. A. E. Reichenbach.

Das gestern in Zwethau erfolgte sanfte Dahinscheiden  
unserer geliebtesten Gatten und Vaters, des D. Christian  
Wilhelm Wiesand, zeigen wir Freunden und Bekannten  
nur auf diesem Wege an. Leipzig, am 21. Febr. 1840.  
Die Hinterlassenen.

Hr. Töpfermeister Kloss, von Pirna, bei Siebert. Hr. Kammer-  
herr von Buthenau, Hr. Akad. Müller, Hr. Contibut Döhler  
und Hr. Commis Veinsfus, v. Dresden, unbest. Hr. Rittergutspächter  
Gschke, v. Mittel: Seida, bei Adv. Brunner.

**Halle'sches Thor.** Den Magdeburger Packwagen 11 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Die Merseburger Post 10 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Auf der Pegauer Post um 8 Uhr: Hr. Stud.  
Bachmann, v. hier, von Pegau zurück, und Hr. Kaufm. Schülz, von  
Zeitz, passiert durch.

**Hospitalthor.** Die Freiburger Post um 7 Uhr. Auf der Grim-  
ma'schen Journaliere 10 Uhr: Hrn. Stud. Vogel u. v. Posern, v.  
hier, v. Grimma zurück, Hr. Det. Baumann u. Hr. Adv. Baumann,  
von Naumburg, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Eisenburger Diligence. Hr. Kaufmann  
Müngram, von Ballenstädt, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Hdlgsreis. Köhler, von Magdeburg, in  
St. Wien. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Hdlgsreisender  
Kunze, v. hier, v. Berlin zur., Hr. Commis Enderlin, v. Petersburg,  
pass. durch, Hr. Fabr. Limmann, von Berlin, Hr. Rfm. Braun, von  
Berden, u. Hr. Commis Conzbruch, v. Bielefeld, unbest. Hr. Maingot,  
Arzt, v. Abbeville, unbest. Hr. Post. Regel, v. Düben, v. Schwägerin.

**Frankfurter Thor.** Hr. Gutsbes. Müller, v. Eitwisch, u. Hr.  
Assessor Friedmann, von Raumburg, im Hotel de Pologne. Auf der  
Frankfurter Eilpost um 1 Uhr: Dem. Dosgranges, Künstlerin, von  
Paris, pass. durch, Hr. D. Die, aus England, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:  
Hrn. Rfl. Junius, Handwerk u. Albanus, v. hier, v. Altenburg zur.

**Dresdner Thor.** Hr. Hdlsm. Sei-el, v. Crottendorf, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hrn. Hdlgsreis. Robrahn u. Eiserhardt, von  
Magdeburg, im Blumenberge. Hr. Rfm. Heinrich, v. Masdorf, p. d.

**Dresdner Thor.** Hr. Hdlgsreis. Hanningcr, von Kizingen, im  
Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.